

Gioco della Cieca

AMOR, NEIN, DU BIST NICHT BLIND ...

CONCERTO DI MARGHERITA

GIOVANNA BAVIERA – Gesang & Viola da gamba

FRANCESCA BENETTI – Gesang, Laute, Theorbe
& Barockgitarre

TANJA VOGRIN – Gesang und Barockharfe

RICARDO LEITÃO PEDRO – Gesang, Laute, Theorbe
& Barockgitarre

RUI STÄHELIN – Gesang, Laute, Theorbe & Barockgitarre

»*Amor, nein, du bist nicht blind, aber wer sich deinen Händen anvertraut, den kannst du blenden und bist treulos mehr als blind.*«

Mit diesen Worten kommentiert der Chor in Battista Guarinis Schäferspiel *Il pastor fido* (Der treue Schäfer) die leidenschaftliche, jedoch gleichzeitig leiderfüllte Geschichte zweier Liebender. Im dritten Akt des Stücks, dessen Schauplatz inmitten der idyllischen Hirtenwelt Arkadiens liegt, spielen zwei Liebende Blindekuh (Gioco della Cieca, wie das Spiel in Italien genannt wird). Amarilli, deren

Augen verbunden sind, landet unbeabsichtigterweise in den Armen Mirtillos, der sie innigst begehrt. Doch davon weiß weder Amarilli noch die übrige Gesellschaft. Während die beiden suchend umherirren – Amarilli ihrer Augenbinde wegen, Mirtillo in größtem Liebesschmerz – beklagt der Chor die tückische und verräterische Natur blinder Liebe.

Das Wechselspiel zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem, das sich zwischen den Liebenden ereignet, steht im Zentrum dieses Programmes. Das Sichtbare erweist sich für den Liebenden einerseits als Quell der Freude, andererseits als Ursprung der Verzweiflung. Ist seine Geliebte unerreichbar, so ist all sein Streben darauf gerichtet, sie zu erblicken; denn lediglich über das Sehen kann er seine Geliebte begreifen. Ferner braucht die Liebe – wie es sich wahrlich meist zuträgt – nicht erwidert zu werden, um für den in Liebe Entbrannten eine bittersüße Empfindung, zugleich schmerzlich und schön, zu sein. Ja mehr noch: Das liebende Betrachten kann gänzlich vom Objekt der Begierde losgelöst sein, kann der Liebende, gefangen in seinem schwärmerischen Verlangen, doch alles, wonach er sich sehnt, in den Augen seiner Geliebten zu erkennen meinen.

Das Ensemble *Concerto di Margherita* erzählt uns die Geschichte eines archetypischen Liebenden, der – wie Amarilli in Guarinis Werk – in einem grausamen Blindekuh-Spiel

gefangen zu sein scheint. Als Quelle der Inspiration dienen dabei die Vokal- und Instrumentalwerke des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts von Komponisten wie Giaches de Wert (1535–1596), Giulio Caccini (1551–1618), Johann Hieronymus Kapsberger (1580–1651), Girolamo Frescobaldi (1583–1643) und Sigismondo d'India (1582–1629).

Die Musikerinnen und Musiker, die übrigens alle singen und sich dabei selbst auf ihren Instrumenten begleiten, spielen in diesem Konzert mit den Aspekten des Sehens und der Sichtbarkeit und entführen uns in die Welt des Liebenden, der, unschuldig geboren in Arkadien, geblendet und getäuscht von der Liebe, verloren und orientierungslos in der Dunkelheit umherirrt und schließlich im Vergessen Trost findet.

..... *Über die Künstler*



Das Ensemble **CONCERTO DI MARGHERITA** erweckt die historische Aufführungspraxis des selbstbegleiteten Singens zu neuem Leben: Alle fünf Musikerinnen und Musiker

singen und begleiten sich dabei selbst auf der Barockgitarre, Harfe, Laute, Theorbe und Viola da gamba. Fünf Stimmen und fünf Instrumente verschmelzen zu einer einzigen musikalischen Geste und erschaffen so eine dynamische und spannungsvolle Klangwelt.

Das Repertoire von *Concerto di Margherita* umfasst allen voran italienische Vokal- und Instrumentalwerke des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts. Im Zuge zahlreicher Einladungen aus ganz Europa waren diese Werke bereits an so historisch bedeutenden Orten wie dem Palazzo Schifanoia in Ferrera oder der Villa I Tatti in Florenz zu erleben. Weitere Auftritte führten das Ensemble nicht nur nach Italien, Frankreich, Slowenien und in die Schweiz, sondern auch zu renommierten Festivals vielerorts in Europa. Zu den Engagements im Jahr 2018 zählen neben dem Konzert bei der trigonale auch Auftritte im Rahmen des Monteverdi Festival in Italien, des Sastamala Gregoriana in Finnland und des Festival d'Ambronay in Frankreich.

Die Ensemblemitglieder **FRANCESCA BENETTI, GIOVANNA BAVIERA, TANJA VOGRIN, RICARDO LEITÃO PEDRO** und **RUI STAEHELIN**, die verschiedenste musikalische und nationale Wurzeln haben, lernten sich während ihres Studiums an der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz kennen. Angespornt durch ihren gemeinsamen Wunsch, die Kunst des selbstbegleiteten Singens im Kontext der Alten Musik wieder aufleben zu lassen, gründeten die Künstlerinnen und Künstler im Jahr 2014 schließlich das Ensemble *Concerto di Margherita*.

TANJAS Interesse an historischen Harfen und vorklassischen Gesangstechniken führten die gebürtige Slowenin in die Schweiz, nachdem sie sich bereits einen reichen Erfahrungsschatz als Harfenistin und Mezzosopranistin in ihrem Heimatland wie auch in Österreich angeeignet hatte. Ihr Studium in den Fächern Harfe und Gesang hatte die Musikerin im Rahmen einer weiterführenden Ausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz fortgesetzt und im Jahr 2009 mit Auszeichnung abgeschlossen. In Basel widmete sie sich hierauf dem Studium der historischen Harfen bei Heidrun Rosenzweig, des Ensemblegesangs bei Anthony Rooley und Evelyn Tubb sowie des mittelalterlichen Gesangs bei Kathleen Dineen. Tanja, eines der Gründungsmitglieder der Formation *Concerto di Margherita*, hat nicht nur aufgrund ihrer solistischen Tätigkeit, sondern auch dank ihrer Zusammenarbeit mit diversen Ensembles, darunter *Novantik*, *recreationBAROCK*, *La Cetra Basel*, *Musica Cubicularis* oder die *Austrian Baroque Connection*, stets einen vollen Auftrittskalender vorzuweisen. Nicht zuletzt ist die vielseitige Künstlerin seit April 2016 als Lehrende für Barockgesang am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz tätig.

Die aus Trient in Italien stammende **FRANCESCA** zog nach Basel, um sich an der dortigen Schola Cantorum Basiliensis dem Studium der Theorbe und der Alten Musik zu widmen, das sie im Jahr 2014 bei Peter Croton abschloss. Zuvor hatte die Künstlerin klassische Gitarre bei Florindo Baldissera am Conservatorio Benedetto Marcello in Venedig wie auch bei Elena Cásoli an der Hochschule der Künste Berlin

mit Spezialisierung auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik studiert. Als Solistin und Kammermusikerin war sie mit diversen Ensembles sowie auf zahlreichen Festivals in ganz Europa zu erleben. Zudem konnte sie als Orchestermusikerin wertvolle Erfahrungen im Continuo-Spiel unter der Leitung von namhaften Dirigenten wie René Jacobs und Rinaldo Alessandrini sammeln.

Francesca ist nicht nur Gründungsmitglied der Formation *Concerto di Margherita*, sondern auch Mitbegründerin des Ensembles *Gitarreria*.

Aufgrund ihres Wunsches, sich dem Studium der Viola da gamba zu widmen, kam auch **GIOVANNA** nach Basel, wo sie ihre Ausbildung an der Schola Cantorum Basiliensis im Jahr 2016 abschloss. Im Zuge ihrer dortigen Ausbildung studierte sie zudem Gesang bei Kathleen Dineen und Ralf Ernst sowie Chorleitung bei Raphael Immoos. Ihr Interesse an Gesang bewegte die Musikerin schließlich dazu, mit selbstbegleiteten Liedern zu experimentieren. Nunmehr verbindet Giovanna nicht nur als Gambenspielerin, sondern auch als Sängerin, die sich selbst auf diesem Instrument begleitet, eine rege Zusammenarbeit mit diversen Ensembles aus ganz Europa, darunter *Profeti della Quinta*, *Daedalus* oder *Novantik*.

Das Repertoire ihrer künstlerischen Kollaborationen reicht dabei von Werken der Alten Musik über zeitgenössische Stücke bis hin zu nichtklassischen Projekten. Zu hören waren diese bereits auf renommierten Festivals und an unterschiedlichsten Veranstaltungsorten in der Schweiz und darüber hinaus.

Seit Langem schon hat sich der in Porto geborene **RICARDO** für Sänger, die ihren Gesang selbst auf Instrumenten begleiten, begeistert, seien jene in der Antike bis hin zur Neuzeit zu verorten. Am Conservatoire national supérieur musique et danse de Lyon widmete er sich somit dem Studium der Laute bei Eugène Ferré, bevor ein Umzug nach Basel erfolgen sollte. An der dortigen Schola Cantorum Basiliensis absolviert er derzeit ein Masterstudium in den Fächern mittelalterlicher Gesang und Renaissancegesang bei Dominique Vellard sowie Laute bei Crawford Young und Marc Lewon, wobei er einen Schwerpunkt auf die historische Improvisationspraxis setzt.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit im Ensemble *Concerto di Margherita* tritt Ricardo überdies mit diversen anderen Formationen, zu denen etwa *I Discordanti*, *Troxalida*, *La Boz Galana* oder *Cappella Sanctae Crucis* zählen, auf den Bühnen Europas auf.

Der aus Basel stammende **RUI** studierte Laute an der Schola Cantorum Basiliensis. Sein Können auf diesem Instrument perfektionierte der Musiker unter anderem bei Hopkinson Smith, Paul O'Dette, Evangelina Mascardi sowie Paul Beier. Als Mitglied von *Concerto di Margherita* ist Rui auch singend zu erleben; die Begleitung seines Gesangs gestaltet er dabei auf der Laute. Als sich selbst begleitender Sänger ist Rui bei zahlreichen Ensembles, darunter *Les Bergers und Novantik*, sehr gefragt. So konzertierte der Solist und Kammermusiker bisher nicht nur in der Schweiz, sondern auch auf den Bühnen Frankreichs, Italiens und der Niederlande.

Eine besondere Leidenschaft pflegt der vielseitige Künstler für die historische Improvisationspraxis auf der Laute und der Theorbe, die er sowohl im Rahmen seiner solistischen Tätigkeit, als auch im Zusammenspiel mit anderen Musikerinnen und Musikern verfolgt.